



Kreisverband  
**Mittelfranken-Süd**

# Therapiezentrum Schloss Cronheim

## Pressehighlights 2018

Cronheim 178, 91710 Gunzenhausen  
Telefon 09836/977860  
[heim.cronheim@awo-mfrs.de](mailto:heim.cronheim@awo-mfrs.de)  
[www.awo-mfrs.de](http://www.awo-mfrs.de)



## Ein neues Fahrzeug für unsere Bewohner

**LOKALES**

HAB / Seite 33

### Notiert und fotografiert



Glücklich formen sie mit Zetteln die Worte „Danke Aktion Mensch“: Die Bewohner und Beschäftigten des **AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim** freuen sich über einen nagelneuen **Ford Transit** Costum Kombi, gestiftet von der Fernsehlotterie „Aktion Mensch“. Gebrauchen können die Mitarbeiter das neue Fahrzeug zur Betreuung ihrer 19 Klienten nur zu gut. Denn ohne einen eigenen fahrbaren Untersatz stellt im ländlichen Raum die Distanz vom ambulanten Wohnplatz hin zur Arbeitstherapie, der nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeit, dem Facharzt, einer gemeinsamen Freizeitaktivität oder dem Besuch kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen oftmals ein unüberbrückbares Hindernis dar. Die Suchterkrankung, oftmals gepaart mit psychischen Störungen, macht den Betroffenen darüber hinaus eine Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs in vielen Fällen undenkbar. Um einer drohenden Vereinsamung der Klienten entgegen zu wirken, suchen die Mitarbeiter die Bewohner in ihren Wohnungen auf, holen

sie aber auch für gemeinsame Aktivitäten ab oder begleiten sie bei Behördengängen oder Arztvisiten. So werden die Erkrankten behutsam zurück in einen geregelten Alltag und in ein Leben in der Gemeinschaft geführt. Foto: Sven Ehrhardt

\* Eine Wanderreise zur Isla Bonita, der Insel der Schönheit, La Palma, hat eine Gruppe der **Sektion Gunzenhausen des Deutschen Alpenvereins (DAV)** unternommen. Umspült von den Fluten des Atlantiks erhebt sich die „steilste Insel der Welt“ wie eine mächtige Festung. So unwegsam sie auf den ersten Blick erscheinen mag, so ist sie, was Wanderwege anbelangt, bestens erschlossen. La Palma ist die „grünste der Kanaren“: Eine Insel ohne große Bettenburgen, dafür reich an ursprünglicher Natur.

Das Hotel „Romantico“, im herben Norden der Insel gelegen, wurde zum Basislager der 28-köpfigen Wandergruppe des DAV Gunzenhausen. Fünf tagesfüllende Wanderungen mit Gehzeiten bis zu sechs Stunden und eine Halbtageswanderung absol-

vierten die Altmühlfranken: Zwei davon am Rande der Caldera de Taburiente, einem Erosionskrater, der als Nationalpark geschützt ist. Dabei wurde der höchste Gipfel der Insel, der 2467 Meter hohe Roque de los Muchachos, bezwungen. Von der Abbruchkante schauten die Wanderer in die Tiefe der Caldera – 1000 schwindelerregende Meter! Richtung Osten reichte der Blick bis zum 170 Kilometer entfernten Gipfel des Teide auf Teneriffa.

Zwei schöne Küstentouren durch den verträumten Norden der Insel waren nicht so einfach, wie es sich anhört. Zahlreiche Barrancos, die den Weg kreuzten, waren überaus kräftezehrend für die Gunzenhäuser. Eine leichtere Tour war eine Traumrunde durch Mandelhaine und Kiefernwälder zum Gipfel des Tricias (1209 m), unterbrochen von einer Einkehr mit landestypischen Spezialitäten. Abschließend noch ein abenteuerlicher Abstieg durch einen Urwald-Barranco, gefolgt von einer Küstenwanderung auf der „Ruta Verde“ durch den einsamen Nordwesten.

**AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e. V.**

11. Mai um 02:54 · 🌐

Danke "Aktion Mensch"! Den Dankesschildern unserer Klienten im Betreuten Wohnen unseres Therapiezentrums Schloss Cronheim können auch wir uns nur anschließen. Denn dank einer Fahrzeugspende der Fernsehlotterie werden unsere Beschäftigten und Bewohner zukünftig bei ihrer Mobilität unterstützt. Arzt- oder Einkaufsfahrten, Freizeitaktivitäten oder der Besuch der Arbeitstherapie, das neue Auto ist bereits in den ersten Tagen rege im Einsatz und somit nicht mehr wegzudenken.



## Modellbauwerkstatt – Modell Laubhütte aus Zell am Main

Dienstag, 2. Oktober 2018 – Nr. 227

LANDKREIS WÜRZBURG

# Laubhütte als Modell schon fertig

Die Fertigstellung des sanierten Originalgebäudes ist bis 4. Oktober vorgesehen

Von MATTHIAS ERNST

**ZELL** Die Rosenbaumsche Laubhütte im Judenhof wird aktuell restauriert. Nach einem Festakt zur Eröffnung wird sie der Öffentlichkeit ab dem 4. Oktober zur Besichtigung zur Verfügung stehen.

Schon im Vorfeld war von Seiten der Gemeinde gewünscht, neben dem Originalgebäude ein maßstabsgerechtes Modell anfertigen zu lassen, um beispielsweise den einzigartigen Schließmechanismus des Daches besser erklären zu können. Mit der Modellbauwerkstatt des AWO Kreisverbands Mittelfranken-Süd e.V., Therapiezentrum und Museum Schloss Cronheim, hatte man schnell einen kompetenten Partner gefunden.

### Am Modell lässt sich vieles erklären

In dem Therapiezentrum werden Alkohol- und Suchtkranke wieder an ein normales Leben gewöhnt. Sie haben in den letzten Jahren einige Modelle gefertigt, darunter die jüdische Laubhütte der Familie Nager aus Nördlingen und das Modell im Römerkastell Ruttenhofen im Maßstab 1:10. Das war eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, erinnert sich Thomas Heigl. Der Bau des Modells dauerte drei Jahre. Nicht ganz so lange brauchten die knapp zehn Mitarbeiter zur Erstellung der Rosenbaumschen Laubhütte aus Zell.

Hier galt es, eine ganz andere Herausforderung zu meistern. Das Modell sollte nicht einfach ein Haus darstellen: Man wollte den einzigartigen Öffnungsmechanismus des Hauses nachempfinden und für die Besucher im wahrsten Sinn des Wortes „begreifbar“ machen. Über einen Seilzug mit Gewindeschnecken gelang es Heigl und seinem Team, die Mechanik nachzubauen.

Die Rosenbaumsche Laubhütte wurde von Mendel Rosenbaum im 19. Jahrhundert erbaut und für das jährliche Laubhüttenfest (Sukkot) genutzt. Das Fest wird im Herbst, fünf Tage nach dem Versöhnungstag, im September oder Oktober gefeiert und dauert sieben Tage. In Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, als die Israeliten in provisorischen Behausungen wohnten, wird jedes Jahr zu Sukkot dort, wo sich Platz dafür bietet – im



Bei der Übergabe des Modells der Rosenbaumschen Laubhütte, v.r. Thomas Heigl (AWO-Mittelfranken), Geschäftsführer Christian Öder, Bürgermeisterin Anita Feuerbach, Ausstellungsleiterin Annette Taigel und Mitarbeiter der Modellbauwerkstätte Schloss Cronheim.

FOTOS: MATTHIAS ERNST

Garten, im Hof, auf dem Parkplatz, Balkon oder Dach – die Sukka gebaut, eine mit Ästen, Stroh oder Laubgedeckte Hütte, die unter freiem Himmel stehen muss. In ihr werden, wenn es das Wetter erlaubt, die Mahlzeiten während der siebentägigen Dauer des Festes eingenommen; besonders gesetzestreue Juden übernachteten auch in der Laubhütte. In der rauen Gegend hierzulande kam man auf die Idee, feste Behausungen zu bauen, die aber eine Öffnung im Dach haben mussten, um die Sterne beobachten zu können.

2007 hatte die Gemeinde Zell das Gebäude von privat gekauft. Schnell reifte der Entschluss, hier einen besonderen Informationspunkt entstehen zu lassen. Dank der Hinweise älterer Zeller Einwohner, die sich noch an die Festlichkeiten in früherer Zeit erinnern können, wurde die ursprüngliche Bedeutung des un-

scheinbaren Hauses wiederentdeckt. Behutsam wurde das Gebäude restauriert, das sich in einem erstaunlich guten Zustand befindet. Es ist von hohem kulturhistorischen Wert, haben Fachleute des Landesamtes für Denkmalschutz festgestellt.



Im Vordergrund das Modell der Rosenbaumschen Laubhütte mit dem Öffnungsmechanismus des Daches, im Hintergrund an der Wand das Original-Dachteil.

Das neu geschaffene Modell, 50 bis 60 Zentimeter hoch, soll in der Ausstellung einen besonderen Platz einnehmen, wünscht sich Annette Taigel. Sie hat das Ausstellungskonzept erstellt und ist stolz auf das Modell der Laubhütte. Einzig die Handkurbel zum Öffnen des Daches lässt erkennen, dass es sich um ein Modell handelt und nicht um ein kleines Haus aus Stein.

Das Modell, sowie die anderen Ausstellungsgegenstände, können auf Anfrage besichtigt werden. Ansprechpartner ist der Markt Zell. Bürgermeisterin Anita Feuerbach kann sich sehr gut Schulklassen, Privatpersonen, aber auch Vereine oder Institutionen vorstellen, die das einmalige Gebäude besichtigen wollen. Man kann sich jetzt schon anmelden, Termine werden nach dem 4. Oktober vergeben, wenn die Sanierung offiziell als abgeschlossen gefeiert wird.

## Modellbauwerkstatt – Modell Römeranlage bei Theilenhofen

### Der Limes-Info-Punkt in Theilenhofen

Fantastische Einblicke in das römische Kastell „Iciniacum“



Das Herzstück des Limes-Info-Punkts in Theilenhofen: Im Maßstab 1:140 sind hier das Römerkastell mit Amphitheater und Römerbad zu sehen.

In der Ortsmitte von Theilenhofen wurde 2016, im ehemaligen Spritzenhaus der Feuerwehr, ein „Limes-Info-Punkt“ eröffnet. Er ist täglich bei freiem Eintritt geöffnet.

Herzstück der Ausstellung ist ein Modell auf einer zwölf Quadratmeter großen Grundplatte. Bewohner des AWO Therapiezentrum Cronheim bauten im Maßstab 1:140 die Römerhinterlassenschaften nach, die bei Theilenhofen standen. Zu sehen ist unter Glas das Römerkastell aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Es hatte eine Größe

von 196 x 140 Meter. Des Weiteren die Ausmaße eines Amphitheaters, das erst vor kurzem bei Bodenerhebungen entdeckt wurde.

Ein Römerbad durfte bei keiner Ansiedlung fehlen. Auch in Theilenhofen befand sich eines. Es wurde bereits in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts teilrekonstruiert.

Schautafeln rund um das Modell geben weitere Einblicke in das Leben der Römer. So wurden vor fast 100 Jahren die Altarsteine eines Mithrasheiligtums bei Wachstein gefunden, sowie

zwei Reiterhelme beim Wettflügen unweit des Kastells. Im Außenbereich stellt sich die Gemeinde Theilenhofen mit ihren Ortsteilen und das Fränkische Seenland den Gästen vor. Eine große Sitzgarnitur lädt zum Verweilen ein. Die Umriss des ursprünglichen Römerkastells kann man westlich der Straße Theilenhofen – Pfeld finden: Ein Denkstein an der Nordostecke östlich der Straße sowie die Umfassung des Kastells mit Feldwegen machen seine Lage deutlich.



## Aktion Rollentausch – Nachlese 2017



### Kreisverband Mittelfranken-Süd *Schloss Cronheim in besten Händen*

**Vorstand der Vereinigten Sparkassen Gunzenhausen beim siebten Rollentausch im AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim** Schürze, Kochmütze und Handschuhe. Von einem Sparkassenvorstand darf ordentliche Kleidung schließlich erwartet werden. Und diese stellten die Küche und die hauseigene Schreinerei des Therapiezentrums Schloss Cronheim Burkhard Druschel zu seinem Rollentausch gern zur Verfügung.

Bereits neunmal fand die Aktion „Rollentausch“ statt, bei der Politiker, Vertreter der Wirtschaft und Kostenträger des Sozialbereichs aus ganz Bayern eingeladen sind, einmal die Perspektiven zu wechseln und sich anzusehen, wie das „soziale Bayern“ aussieht, wenn man darin arbeitet. Das AWO-Therapiezentrum nahm heuer bereits zum siebten Mal an der Aktion teil. Zuvor hatten schon der Chef der AOK Bayern, Dr. W. Platzner, Bürgermeister a.D. J. Federschmidt, Bürgermeister Fitz, MdL M. Westphal, Landrat G. Wägemann, CSU Fraktionschef Pappler und Raiffeisenbankvorstand J. Gempel, Bezirkstagspräsident Bartsch und seine Stellvertreterin, Christa Naaß, ebenso wie AWO Vorstand Thomas Bauer und Polizeidienststellenleiter Eckert an der Aktion mitgemacht.

Burkhard Druschel lernte in Cronheim nicht nur die Einrichtung kennen, er musste auch direkt mit anpacken.

Der Hospitant wusste vorab nicht was auf ihn zukam. Umso größer war dann auch bei Druschel die Überraschung, da Heimleiter Genahl ihn gleich in verschiedenen Bereichen mit einsetzte. So musste er in der Küche das Salatbuffet vorbereiten, nahm Einblick in die Ergotherapie nehmen, den sozialen Dienst im ambulanten Betreuten Wohnen begleiten, danach den stationären Sozialdienst beim Gruppengespräch beobachten und zum Abschluss in der Holzwerkstatt mit arbeiten. Zwischendurch gab es immer wieder Kontakte zu Heimleiter Genahl, um Verfahrensabläufe im Hause zu erläutern.

Keine Berührungsängste hatten die Bewohner des Therapiezentrums mit dem Sparkassenvorstand in Kontakt zu treten und so ergaben sich schon

während der Einarbeitung erste Gespräche.

Morgens pünktlich zur Arbeit zu erscheinen und das regelmäßig, bzw. nachmittags im Speisesaal mit anwesend zu sein, das ist für die chronisch alkoholkranken Bewohner des Therapiezentrums keine Selbstverständlichkeit, sondern musste und muss von vielen erst wieder mühsam gelernt werden. Das stößt nicht überall auf Wohlwollen, viele wehren sich anfänglich gegen den geregelten Alltag, wollen sich nicht einbringen. Doch auch wenn sie anfänglich gegen ihren Willen da sind, so erkennen die meisten doch sehr schnell, welche Chance sich ihnen im Therapiezentrum bietet.

Der zweite Teil des „Rollentausches“ fand am Nachmittag im Sozialdienst und in der Holzwerkstatt statt. Dort wurde Druschel u.a. in die inspirierende Welt des Modellbaus inmitten der Bewohner eingeführt, durch welchen das Therapiezentrum überregionale Bekanntheit erlangte. Dort erlebte er erste Eindrücke des Arbeitsalltages von Bewohnern der Arbeitstherapie, deren eigen produziertes Angebot unterschiedlichster Waren auf regionalen Märkten angeboten wird.

F. Genahl



Kreisverband  
Mittelfranken-Süd

### Tages- und Kurzzeitpflege entlasten Sie.

Im AWO Pflegeheim Heidenheim



Wir beraten Sie gerne –  
Ihre Ansprechpartner:  
Margit Schmidt, Einrichtungsleitung  
Hans-Rüdiger Kopatschek,  
Pflegedienstleitung

AWO Pflegeheim Heidenheim  
mit eingestrichelter Tagespflege  
Lohstraße 29, 91719 Heidenheim  
Telefon: 09833 1054  
heim.heidenheim@awo-mfrs.de  
www.awo-mfrs.de



Kreisverband  
Mittelfranken-Süd

### Wir suchen Sie!

Für unsere Einrichtungen im Landkreis  
Weißenburg-Gunzenhausen suchen  
wir zur Verstärkung unseres Teams

Altenpfleger/in  
Altenpflegehelfer/in  
Gesundheits- und Krankenpfleger/in  
Heilerziehungspfleger/in  
jeweils in Teil- oder Vollzeit

### Wir bieten Ihnen

Tarifliche Vergütung gemäß Tarifvertrag AWO Bayern / Unbefristetes Arbeitsverhältnis / Vermögenswirksame Leistungen / Ausgezeichnetes Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten / Betriebliche Altersvorsorge / Lebensarbeitszeitkonto /

### Ansprechpartner

AWO Pflegeheim Heidenheim: Margit Schmidt (Tel. 09833 1054)  
AWO Haus Auernheim: Christa Unkelbach (Tel. 09142 96689-0)  
AWO Wohnstätte Möhren: Thomas Hofbeck (Tel. 09142 9676-0)  
AWO Tagesstätte „Brücke“ in Weißenburg: Norbert Fiedler (Tel. 09141 9978-10)  
AWO Wohnpflegeheim Wengen: Irmgard Orterer (Tel. 09142 946888-0)  
AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim: Frank Genahl (Tel. 09836 97786-0)  
AWO Pflege- und Psychiatrieeinrichtung Langenaltheim:  
Tim Erdel (Tel. 09145 83299-0)

Weiterhin bieten wir auch in all unseren Einrichtungen  
Ausbildungsplätze sowie FSJ und BFD-Stellen an.

Für weitere Fragen steht auch die Kreisgeschäftsstelle gerne zur  
Verfügung: AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e. V.,  
Daniela Wirth, Reichswaisenhausstr. 1, 91126 Schwabach,  
Tel. 09122 9341-118, E-Mail: personal@awo-mfrs.de



Ausführlichere Informationen: [www.awo-mfrs.de](http://www.awo-mfrs.de)

## Aktion Rollentausch im Dezember 2018



Sparkassenvorstand Jürgen Pfeffer (links) mit Bewohnern der Cronheimer Therapieeinrichtung und deren Leiter Frank Genahl (Bildmitte), der den Scheck entgegennahm. Foto: Ludwig Göttler

### In ungewohnter Rolle

Sparkassenvorstand zu Gast im Therapiezentrum

**CRONHEIM** – Einen beeindruckenden „Erlebnistag“ hatte Sparkassenvorstand Jürgen Pfeffer im AWO-Therapiezentrum in Cronheim. Er war zum Rollentausch eingeladen worden.

Bereits zum achten Mal fand diese Aktion statt, bei der Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft die Einrichtung für Suchttrinke aus einer anderen Perspektive als gewöhnlich kennenlernen können und sollen. Neben der Mithilfe in der Küche, der Wäsche, in den Werkstätten, insbesondere in der Modelwerkstatt, war es für Pfeffer, wie er betonte, eine besondere Erfahrung, mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Selbst für den „Bank-Fachmann“ war es ein Erlebnis, mit Verwaltungskräften Taschengeld an die Bewohner auszubozahlen.

Wie Einrichtungsleiter Frank Genahl berichtete, soll die Begegnung mit Mitarbeitern und Klienten Verständnis schaffen für die besondere Situation von Menschen mit sozialen Problemen. Wie sich zeigte, hatten die Bewohner des Therapiezentrums keinerlei Berührungspunkte mit dem „Tagesgast“ von der Sparkasse Günzenhausen. In den Gesprächen ging es etwa darum, dass es für die Bewohner der Einrichtung nicht immer ganz einfach ist, sich in eine strukturierte Einrichtung einzufügen. Selbst wenn sie anfanglich gegen ihren Willen hier sind, erkennen die meisten dann doch sehr schnell, welche Chance ihnen das AWO-Therapiezentrum bietet.

Zum Abschluss übergab der „Rollentauscher“ an seine Gastgeber eine Spende in Höhe von 500 Euro. Außerdem sprach er die Einladung zu einem Gegenbesuch in der Sparkassenzentrale am Günzenhäuser Marktplatz aus. Im Gegenzug überreichte der Nikolaus dem Sparkassenchef ein nettes, selbstgefertigtes Geschenk. Es soll der Erinnerung an die im Schloss Cronheim verbrachte Zeit dienen.

Bereits zum achten Mal beteiligte sich unser Cronheimer Therapiezentrum an der „Aktion Rollentausch“. Prominenter Hospitant war in diesem Jahr der Günzenhausener Sparkassen-Vorstand Jürgen Pfeffer. An verschiedenen Arbeitsstationen lernte der Banker ganz praktisch die Betriebsabläufe unserer Einrichtung, vor allem aber auch die dahinterstehenden Bewohner und Beschäftigten, kennen. Nach getaner Arbeit lud er unsere Klienten prompt zum baldigen Gegenbesuch ein. Wir sind gespannt, ob sie ebenfalls mitarbeiten müssen.



## Vertauschte Rollen

**GESELLSCHAFT** / Sparkassenvorstand Jürgen Pfeffer kam zum Rollentausch ins AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim.

Klaus Heger

**Gunzenhausen.** Schürze, Kochmütze und Handschuhe. Von einem Sparkassenvorstand darf ordentliche Kleidung schließlich erwartet werden. Und diese stellten die Küche und die hauseigene Schreinerei des Therapiezentrums Schloss Cronheim Jürgen Pfeffer zu seinem Rollentausch gern zur Verfügung.

Das AWO-Therapiezentrum nahm heuer bereits zum achten Mal an der Aktion teil. Zuvor hatten schon der Chef der AOK Bayern, Dr. W. Platzner, Bürgermeister a.D. J. Federsmidt, Bürgermeister Fitz, MdL M. Westphal, Landrat G. Wägemann, CSU Fraktionschef Pappler und Raiffeisenbankvorstand J. Gempel, Bezirkstagspräsident Bartsch und seine Stellvertreterin, Christa Naaf, ebenso wie AWO Vorstand Thomas Bauer, Polizeidienststellenleiter Eckert und Sparkassenvorstand Burkhard Druschel an der Aktion mitgemacht.

Für Jürgen Pfeffer war es der erste Rollentausch. Der Gunzenhäuser Sparkassenvorstand lernte in Cronheim nicht nur die Einrichtung kennen, er musste auch direkt mit anpacken.

Der Hospitant wusste vorab nicht, was auf ihn zu kam. Umso größer war dann auch bei Jürgen Pfeffer die Überraschung, da Heimleiter Genahl ihn gleich in verschiedenen Bereichen mit einsetzte. So musste er in der Küche abspülen,



Sparkassenvorstand Jürgen Pfeffer (links) bedankte sich bei Heimleiter Genahl und den Bewohnern für den aufschluss- und erlebnisreichen Tag mit einer Spende von 500 Euro.

Foto: Klaus Heger

nahtlos Einblick in die Ergotherapie nehmen, in der Wäscherei die Wäsche mangeln, das Taschengeld für die Heimbewohner mit auszahlen, den Kiosk eröffnen und mit verkaufen und zum Abschluss den stationären Sozialdienst beim Gruppengespräch beobachten. Zwischendurch gab es immer wieder Kontakte zu Heimleiter Genahl, um Verfahrensabläufe im Hause zu erläutern.

Keine Berührungsängste hatten die Bewohner des Therapiezentrums mit dem Sparkassenvorstand in Kontakt zu treten und so ergaben sich schon während der Einarbeitung viele offene Gespräche.

Frank Genahl bedankte sich ausdrücklich bei Jürgen Pfeffer mit einem kulinarischen Präsentkorb, die schöne Tradition

des Rollentausches in Cronheim fortgesetzt zu haben. Auch Jürgen Pfeffer war von seinen Eindrücken an diesem Tag sehr begeistert und übergab Frank Genahl eine Spende in Höhe von 500 Euro für das Therapiezentrum, als Anerkennung der dort geleisteten Arbeit. Er hat nach eigenen Worten sehr viele Eindrücke mitgenommen und auf viele Probleme durch die offenen Gespräche mit den Bewohnern auch eine andere Sichtweise bekommen, zeigte sich der Sparkassenvorstand begeistert. Für ihn war die Teilnahme am Rollentausch ein persönlicher Gewinn und er würde sich freuen, wenn die Bewohner bei ihren Besuchen in der Stadt auch einmal bei ihm im Büro vorbeikommen würden.

## Bilderausstellung in der Sparkasse Gunzenhausen



AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e. V.

29. März · €

Die Gunzenhausener Sparkasse bietet dem Künstler und Bewohner unseres Cronheimer Therapiezentrum, Werner Söllner, noch bis 25. April die Möglichkeit, im Rahmen einer Ausstellung eine Reihe seiner Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zustande kam der Kontakt durch die „Aktion Rollentausch“, in Zuge dessen vergangenen Dezember der Sparkassenvorstand Burkhard Druschel einen Tag lang in unserer Suchteinrichtung hospitierte. Die aktuelle Ausstellung trägt den Titel „Mann außer Betrieb – Wahn und Sinn“.



### Statement von Werner Söllner

#### Warum ich male

Als Kind fing ich an zu malen. Mein Opa unterstützte mein Hobby, indem er mir Farben und Zubehör kaufte.

Ich merkte schnell, dass ich mir „Problemchen wegmalen“ konnte. Zudem schaffte das Malen eine andere, bessere Stimmung und ich konnte mit vielen Themen ganz anders umgehen.

Ich kann Gefühle, Stimmungen und auch Freude und Ärger gelassener verarbeiten.

Es verschafft mir ein beruhigendes, ausgeglichenes eigenes Verhalten, bezüglich meiner Umwelt und zwischenmenschlichen Bereichen.

Es ist ein Ausgleich von Stimmungen, Ärgernissen und auch fehlender Liebe.

Die Malerei hilft auch Dinge zu sagen, die man nicht immer ausspricht.

„Alles kann – nichts muss“

Werner Söllner

# Freizeit **AKTIV** gestalten

## Mann außer Betrieb – Wahn und Sinn

**KUNST** / Ausstellung von Werner Sölller vom 28. März bis zum 25. April in der Hauptstelle der Sparkasse Gunzenhausen.



Werner Sölller präsentiert die Bilder seiner Ausstellung noch bis zum 25. April in der Hauptstelle der Sparkasse Gunzenhausen. Foto: pm

**Gunzenhausen.** Auf Initiative des AWO Therapiezentrums

stationären Suchteinrichtung, Werner Sölller, vom 28. März bis zum 25. April die Möglichkeit, im Rahmen einer Ausstellung in der Hauptstelle der Sparkasse Gunzenhausen eine Reihe seiner Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zustande gekommen ist der Kontakt durch die „Aktion Rollentausch“, in Zuge dessen im Dezember vergangenen Jahres der Sparkassenvorstand Burkhard Druschel einen Tag lang in der sozialen Einrichtung hospitierte. Zuletzt war Sölller mit seiner Bilderausstellung „Leben II. – Auf der Flucht“ im September 2016 zu sehen.

Diesmal lautet der Titel seiner Ausstellung „Mann außer Betrieb – Wahn und Sinn“. Das

Therapiezentrum Schloss Cronheim bietet seit 19 Jahren suchterkrankten Menschen die Möglichkeit, sich im beschützenden Rahmen der Einrichtung unter professioneller Anleitung eine neue Lebensperspektive zu erarbeiten.

Einrichtungsleiter Frank Genahl ermuntert die Bewohner dabei ausdrücklich zu öffentlichen Auftritten und damit verbunden, einem offensiven Umgang mit der eigenen Erkrankung. Von dem Mut, den Werner Sölller dabei wiederholt an den Tag legt, zeigt sich Genahl dennoch beeindruckt. Zu sehen ist die Ausstellung am Marktplatz 43-45 zu den regulären Öffnungszeiten in der Hauptstelle der Sparkasse Gunzenhausen. (pm)



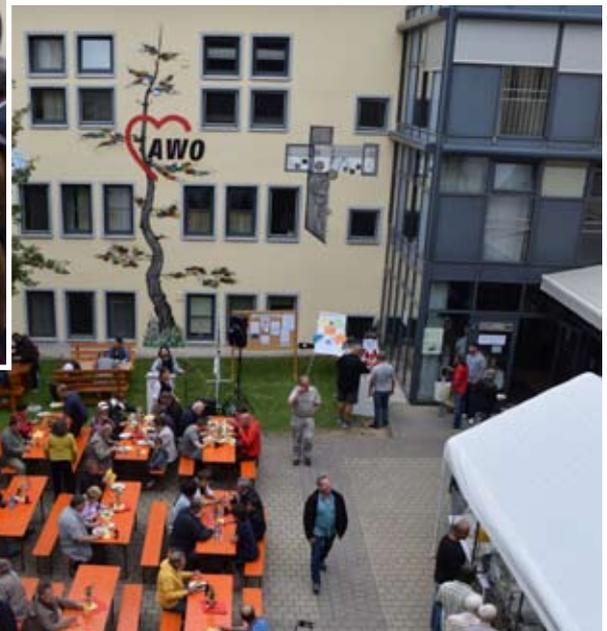
Beide Bilder gemalt von Werner Sölller

links:  
Stilleben  
Wanne mit  
Waschbrett

rechts:  
„Das blaue  
Pferd“, Vorlage  
war das Bild  
von Franz Marc



## Schlossfest 2018



**Kommen, Sehen, Staunen**



Kreisverband  
**Mittelfranken-Süd**  
Schloss Cronheim  
Cronheim 178  
91710 Gunzenhausen

**Schlossfest und Tag der offenen Tür im AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim**

Sonntag,  
**24. Juni 2018**  
ab 12 Uhr  
im Schloss

... mit Präsentation der jüdischen Laubhütte und Führungen im Museum und der ehemaligen Synagoge von Cronheim. Unsere Werkstätten sind für Sie geöffnet.



Für's leibliche Wohl:  
Frisch zubereitete  
Fränkische Küche

Buntes  
Kinderprogramm

[www.awo-mfrs.de](http://www.awo-mfrs.de)



## Boys- bzw. Girlsday

Neun junge Menschen haben am Boys- bzw. Girlsday in verschiedene Berufe im Therapiezentrum hineingeschnuppert. Den ganzen Tag waren sie in unterschiedlichen Bereichen der Einrichtung unterwegs und lernten die Mitarbeiter und deren Arbeit kennen.

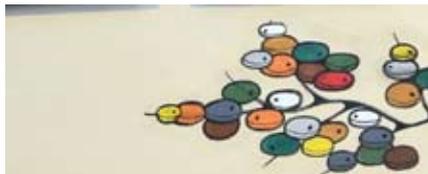
Gleichzeitig bekamen sie einen Einblick auf die Folgen zu hohen Alkoholkonsums und was das für den einzelnen Menschen bedeuten kann.



**AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e. V.**

9. Mai um 22:19 · 🌐

Zugegeben, ansonsten haben Männer im sozialen Bereich leider eher Seltenheitswert. Zum diesjährigen Boys Day konnten wir in unserem Therapiezentrum Schloss Cronheim jedoch gleich neun neugierige Jungs begrüßen. Einen Tag lang durchliefen sie die verschiedenen Bereiche unserer stationären Suchteinrichtung, angefangen bei der Ergotherapie über die Hauswirtschaft bis hin zum Modellbau und der Schreinerei. Besonderer Höhepunkt war natürlich das Drehseln.



## Wenn die Englein kommen

**WEIHNACHTEN** / 13. Weihnachtsaufführung der 3. und 4. Klasse der Gnotzheimer Astrid-Lindgren Grundschule im AWO Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim.

**Gunzenhausen.** „In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei. Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knlich eine riesengroße Kleckerei. In der Weihnachtsbäckerei, in der Weihnachtsbäckerei“.

Die Weihnachtsbäckerei, dieses fröhliche Lied von Rolf Zuckowski, gehörte seit vielen Jahren fest zum liebevoll vorbereiteten Weihnachtsprogramm, mit dem die Kinder der Astrid-Lindgrenschule aus Gnotzheim die Bewohner des Therapiezentrums Schloss Cronheim an einem Vormittag vor Weihnachten überraschten. Schon 2016 wurde jedoch mit der großen Winterwaldreise ein neues Programm geboten. Hiermit hatten



Maria, Josef und die Hirten Foto: pm



Kindersingen

Fotos/Text: pm

die Bewohner des Therapiezentrums auch für 2017 gerechnet. Doch sie wurden wie im Vorjahr überrascht. Bei ihrem 13. aufeinanderfolgenden Besuch in Cronheim brachten die Gnotzheimer Grundschüler erneut ein neues Stück vor.

Zuvor stellte sich der Cronheimer Weihnachtsmann, der diesmal Unterstützung vom Pelzmärtel hatte, den Gnotzheimern Kindern vor.

Unter der Regie der Lehrerinnen Christine Kokoff und Katherina Segmüller gingen die Gnotzheimer Grundschulkin- der dann auf die Reise „Stille Nacht – eilige Nacht“, eine kleine Hommage an „Stille Nacht – Heilige Nacht“.

### Zum Stück:

Der Wirt der Herberge liebte seine Nachtruhe wie nichts sonst auf dieser Welt. Sie ging

ihm über alles. Doch in jener Nacht klopfte jemand an der Tür... Maria und Josef, die Hirten, die drei Könige, ein heller Lichtstrahl und ein Engelchor störten ihn beim Schlafen. Doch auch der übelgelaunteste Wirt schmilzt dahin, als er das Kind in der Krippe erblickte.

### Ein glückliches Happy End.

Zum Abschluss sangen die Kinder das Lied: Ein heller Stern hat in der Nacht. Der Weihnachtsmann in Gestalt von Bewohner Werner Söller kam nach Abschluss der „eiligen Nacht“ und überreichte den Kindern kleine Geschenke.

Mit Kinderpunsch und Plätzchen ließen Heimleiter Genahl, der Weihnachtsmann und sein Pelzmärtel, Bewohner des Therapiezentrums und die Gnotzheimer Kinder und ihre Lehrerinnen dann die vorweihnachtliche Stunde ausklingen.

Wieder einmal sah man viele glückliche Gesichter an diesem Dezembervormittag. Die Cronheimer freuen sich schon auf 2018 und das neue Programm.





# Mikrokosmos Cronheim

## Ein Dorf – drei Religionen und Modellbau als Therapie

Das AWO-Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim, ein attraktives Ziel im Fränkischen Seenland, zeigt auf historischem und kulturellem Gebiet besonderes Engagement. Das liebevoll eingerichtete und in das Therapiezentrum für chronisch alkoholkrane Menschen integrierte Museum „Mikrokosmos Cronheim, ein Dorf – drei Religionen“ mit Holocaustgedenkstätte zeigt viele Exponate zur Geschichte der Ortschaft Cronheim und seiner Umgebung. Das Museum zeigt neben der unbeständigen Schlossgeschichte das lange Zeit problematische Zusammenleben „dreier Religionen“, Katholiken, Protestanten und Juden, der „drei Kronen Cronheims“. Bereits im 17. Jahrhundert wurden vom damaligen Ortsherren Juden angesiedelt. Mit den unterschiedlichen Adelsherren wechselte das Dörfchen mehrfach die Glaubensrichtung, mal war Cronheim evangelisch, mal katholisch. Die jüdische Bevölkerung musste sich jeweils anpassen. Aber es gab auch ein Miteinander der „Religionen“, zum Beispiel im Gesangsverein oder in der Feuer-



Kreisverband  
Mittelfranken-Süd



**sie machen Urlaub?**

**Wir setzen Maßstäbe!**

Modellbauwerkstatt &  
Museum Mikrokosmos Cronheim

**Kommen • Sehen • Staunen**

### Öffnungszeiten

Montag – Freitag  
9.00 – 12.00 Uhr

Samstag & Sonntag  
14.00 – 16.00 Uhr



Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim  
Cronheim 178, 91710 Gunzenhausen  
Telefon 091836/97786-0



wehr. Mit einer Gedenktafel im Museum wird an die jüdischen Holocaustopfer erinnert, die von 1933 bis 1938 aus Cronheim vertrieben wurden. Neben diesem tragischen Kapitel der Cronheimer Geschichte werden im Museum auch Exponate aus dem bürgerlichen Leben gezeigt. Die Räumlichkeiten des Museums befinden sich im Südflügel des historischen Schlosses. Der übrige Teil des Schlosses beherbergt das AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim, eine soziotherapeutische Langzeiteinrichtung für chronisch alkoholkrane Menschen. Die Therapie der Bewohner wird immer wieder mit den Themen des Museums verknüpft, sei es im Modellbau, der Schreinerei oder in der Pflege des Kräutergartens. Die dauerhaft eingerichtete Ausstellung der Besucher in der therapeutischen Modellwerkstatt gebauten Modelle historischer Gebäude kann besichtigt werden. Im liebevoll gestalteten Schloss-

lächen können die Produkte, die in den therapeutischen Werkstätten hergestellt werden, gekauft werden.

### Der Kräutergarten – eine Hommage an die Sinne

Angegliedert an das Museum, mit thematisch gestalteten Beeten im ehemaligen Schlossgraben und ständig zugänglich. Das Duftbeet spricht unseren Geruchssinn mit seinen verschiedenen Aromapflanzen an, das Tastbeet bietet mit unterschiedlichen Oberflächentexturen Spannung beim Anfassen und im Naschbeet dürfen nach Herzenslust Walderdbeeren, Gänseblümchen und Kapuzinerkresse genascht werden. Gruppen bitte telefonisch anmelden. Für die Gruppen kann dann auch Kaffee und Kuchen bestellt werden. Eintrittspreise Museum: Erwachsene 2,- Euro, Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren frei.